

Wenn der Botschafter kommt...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 38

PDF erstellt am: **10.07.2024**

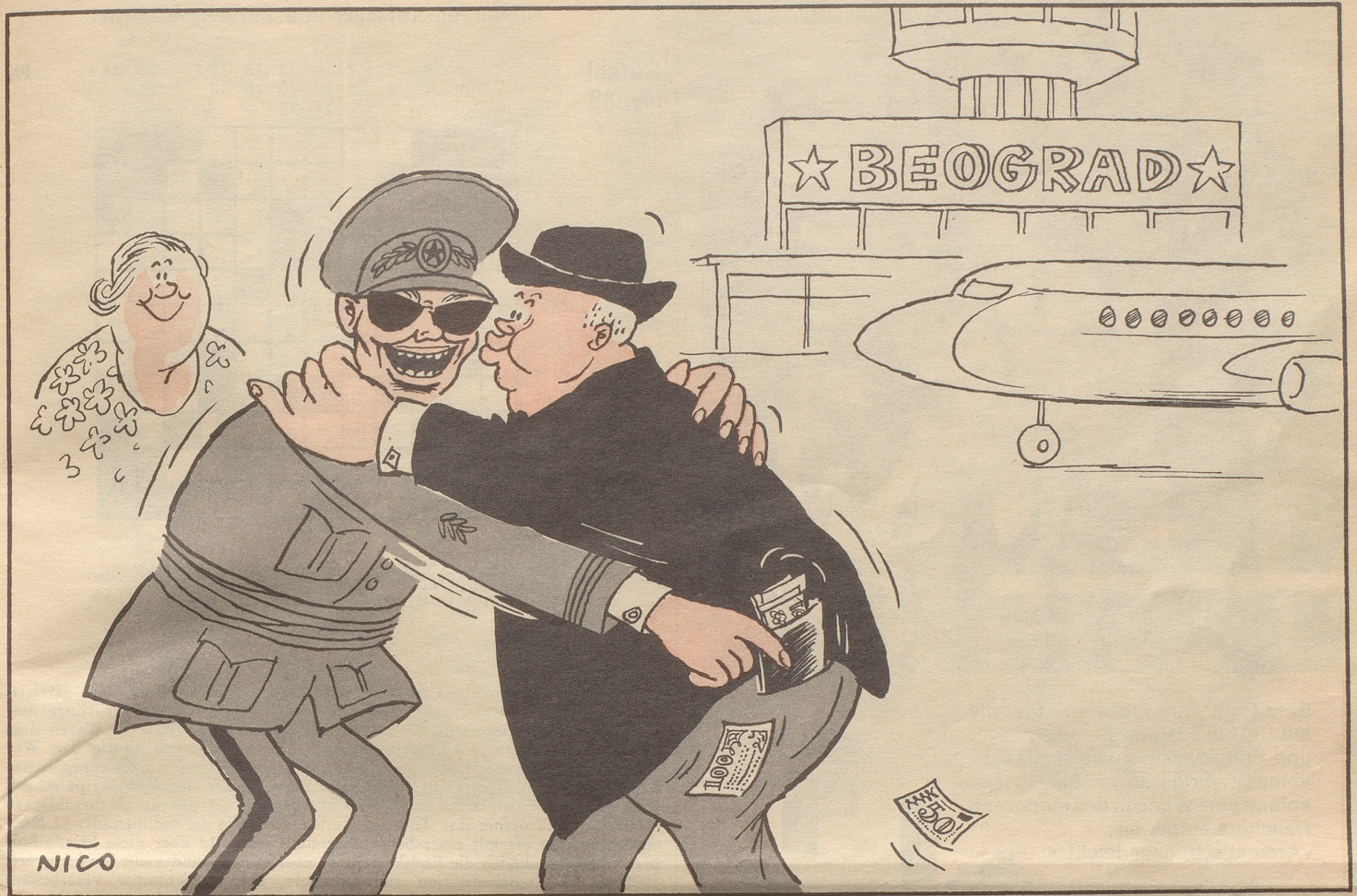
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-502866>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Khruschtschow bei Tito:

« ... volles gegenseitiges Verständnis und Übereinstimmung in den wesentlichen Fragen ... »

Wenn der Botschafter kunnf ...

Diplomaatitschi Biziehige-n-und Verbindige mit em Ussland sinn in der Schwyz d'Sach vom Usswärtige-n-und gheere-n-und d'Fuchtle vom Bundesroot. D'Kanteen und d'Stedt pfläage sälber kuum usswärtigi, diplomaatitschi Verbindige. Heggschtens daß in de Stedt ebbe-n-e Konsul oder e Generalkonsul sitzt, wo syni Verbindige zer Kantoonsregierig kultiviert.



Vo Zyt ze Zyt, esoo lääse mer's in der Zytig, kunnf derno aber der Botschafter vom ene befrindete Land au in die ainti, oder in die

anderi Schwyzerstadt und macht der Regierig e Staatsvisyte. Er macht das zem Dail uus Heeflikait und zem andere Dail, will me-n-en gärn mecht kenne lehre-n-und will är sälber au Lyt uus der Wirtschaft, uus em Handel und uus der Induschtrie, uus der Wissenschaft und uus der Kunscht kenne lehre mecht.

Wie das derno alles zuegoht, das lääse mer als hindedry in der Zytig. D'Regierig empfangt esoo-n-e Botschafter zerscht emoole-n-im Roothuus, und hie und doo ässe die Heere-n-au no zämme z'midaag, wie das der Bruuch isch, wemme-

n-e Gascht in de Muure het. Speeter zaigt me-n-em das, wo me fir wichtig aaluegt, oder das, wo der Gascht sälber gärn gsächt.

Und speeter am Daag gitt als der Konsul, oder wenn's ain het, der Generalkonsul vo däm Land in der Stadt naime-n-en Empfang. Er schrybt dääne Lyt, wo-n-er gärn derby hätt, e Briefli, eb si ächtscht geege der Oobe welle-n-uff e Glas Wy koo, fir der Botschafter kenne z'lehre? Und si kemme-n-als no gärn. Me stoh e Stindli ummen-ander, gitt em Botschafter und syner Frau 's Deepli und em Konsul und syner Frau grad au, will si

aim eso ordlig yglade hänn; und derno schwätzt me mit eme Huuffe Lyt, wo me scho lang kennt und wo me-n-aigedig eso sälte gmieltiger gsiht. Kurzum, eso Empfängler sinn aigetlig ehnter biliebt, und d' Lyt sinn gärn derby. Scho will me si derte gsiht und derby erfahrt, daß si au <derzue> gheere ...

Grad do letschthi, het mer e Konsul verzelt, haig en e Frau im Tram gfroggt, worum er au zmits in der Wuche-n-eso feschtlig-dungel aagleggt syg? Eb ächtscht emänd ebber gstorbe ...?

«Nai, nai», haig er gsait. «Do isch en Empfang fir e Botschafter. Und doo sinn au alli yglade, wo-n-im Konsular-Corps sinn. Dorum mues y au aanegoh.»

«Aha», haig do druff die Frau im Tram gsait. «Und do mien Si em jetz do go singe?» *Fridolin*

Feuer breitet sich nicht aus,
hast Du **MINIMAX** im Haus!